

Besprechung zum Verlängerungsantrag REIFF, Beaufort

10.12.2024, 9.00 Uhr im Ministerium für Umwelt, Klima und Biodiversität

Anwesend:

Fr. Sofie Buyckx, Ministère de l'Environnement, du Climat et de la Biodiversité

Hr. Philipp Peters, Ministère de l'Environnement, du Climat et de la Biodiversité

Hr. Daniel Reiff, Auftraggeber

Hr. Bernd Steins, EN Geo Consult s.à r.l.

Per Video-Call zugeschaltet:

Hr. Marc Rodesch, Gemeinde Beaufort

Fr. Fabienne Gass

Fr. Laurence Mausen

Hr. Claude Meisch

Fr. Venia Semblano

Fr. Joy Zacharias

Fr. Carmen Balon

Hr. Gilles Rodesch

1. Vorstellung Projekt

Familie Reiff betreibt einen Aussiedlerhof in Beaufort. Der Betrieb ist in den letzten Jahren nach und nach vergrößert worden. Aktuell befinden sich ca. 500 Milchkühe mit Nachzucht auf dem Hof. Nach dem Bau des neuen Stalls werden es 700 bis 750 Kühe mit Nachzucht sein (Insgesamt bis ca. 950 Stück Vieh). Der Brunnen (FCP-111-51) wurde 1989 bis in eine Tiefe von 75 m gebohrt. Der Antrag auf Wassernutzung wurde von Familie Reiff 2014 gestellt und mit Schreiben vom 01. Juni 2016 genehmigt. Es wurde eine Wassermenge von 450 m³ pro Monat (15 m³/Tag) angefragt und genehmigt.

Mit Schreiben vom 16. Oktober 2023 wurde mitgeteilt, dass die Genehmigung zur Wasserentnahme am 22. Dezember 2024 ausläuft und erneuert werden muss. Familie Reiff beauftragt im März 2024 die EN Geo Consult mit dem Genehmigungsverfahren.

Aufgrund der Vergrößerung des Betriebes ist der Wasserverbrauch stetig gestiegen. Momentan beläuft sich der Wasserverbrauch auf ca. 75 m³ pro Tag. Davon sind ca. 6000 l Trinkwasser zum Spülen der Melkanlage und ca. 6000 l zur Reinigung des Melk-Karussells. Die übrige Wassermenge wird zur Tränkung des Viehs benötigt.

Nach Bau des neuen Stalls und Vergrößerung des Viehbestandes werden ca. 100 m³ pro Tag an Wasser benötigt.

Bei der Neubeantragung der Genehmigung zur Wassernutzung aus dem Brunnen sollte die Entnahmemenge erhöht werden, um einen Großteil des Wasserbedarfs über den Brunnen zu decken. Durch einen Pumpversuch wurde die Leistungsfähigkeit des Brunnens getestet, um überhaupt eine Abschätzung der Wassermenge zu bekommen, die gefördert werden kann.

Bei einer Entnahmemenge von 2,4 m³/h (57 m³/Tag) über einen Zeitraum von einem Tag kam es zu einer konstanten Absenkung um ca. 0,5 m.

Bei einem Durchfluss von 4,18 m³/h (100 m³/Tag) über einen Zeitraum von 5 Tagen kam es zu einer kontinuierlichen Absenkung des Wasserspiegels bis zu einem Niveau von ca. einem Meter unter Ruhewasserstand.

In der Phase der **Vorprüfung zur EIE** wurden noch keine weiteren hydrogeologischen Untersuchungen durchgeführt.

Am 17. Juni 2024 wurde der Antrag auf Verlängerung der Wasserentnahme und Prüfung auf Notwendigkeit einer EIE eingereicht. Mit Schreiben vom 15. Oktober 2024 wurden die Ergebnisse des Scopings übermittelt.

Als Hauptproblem wurde die Nähe zur Schutzzone der Trinkwasserquellen Grundhof und Cloosbiert und die damit verbundene Gefahr einer Beeinflussung des Grundwasserleiters herausgestellt.

Um eine sichere Entnahmemenge festzulegen, bei der keine Gefahr für die Trinkwasserentnahme der Gemeinde Beaufort und keine negativen Einflüsse auf das Grundwasser besteht, soll ein Pumpversuch durchgeführt werden, bei dem im bestehenden Brunnen und in zwei zusätzlichen Bohrungen in der Nähe der Quellen der Gemeinde Beaufort der Wasserstand gemessen werden soll.

2. Aufstellung der Diskussionspunkte

- „Setting“ der hydrogeologischen Studie
- Alternativen um Trink-/Brunnenwasser zu sparen
- Anfrage einer 2. Bohrung (größere Entfernung zur Grundwasserschutzzone)
- Wie geht es mit der bestehenden Genehmigung weiter?

3. Hydrogeologische Studie

Im Rahmen des EIE-Scopings wurde festgelegt, dass aufgrund der Nähe zur Trinkwasserschutzzone der Quellen Dillingen und Grundhof und der substantiellen Erhöhung des Wasserbedarf eine hydrogeologische Studie notwendig ist. Ziel der Studie soll es sein, den Einfluss der Wasserförderung aus dem Brunnen Reiff auf die benachbarten Trinkwasserquellen zu untersuchen und Möglichkeiten zu finden einen negativen Einfluss auf das Grundwasser zu verhindern. Weiterhin ist der Einfluss auf in der Umgebung liegende Ökosysteme, Biotope und Wasserläufe zu betrachten. Der Umfang der hydrogeologischen Studie ergibt sich aus dem Ergebnis des Scopings (Schreiben vom 15. Oktober 2024)

Die geforderte Bohrung von zwei Piezometern ist nicht notwendig, da in direkter Umgebung der Quellen Dillingen und Grundhof Bohrungen vorhanden sind, die als Beobachtungsbrunnen für den Wasserstand genutzt werden können. In Absprache mit Herrn Rodesch von der Gemeinde Beaufort werden Messsonden in zwei Bohrungen eingesetzt, die den Wasserstand während des Pumpversuches und des Beobachtungszeitraums aufzeichnen. Weiterhin werden von der Gemeinde Beaufort die Schüttungsdaten der Quellen Dillingen und Grundhof zur Verfügung gestellt.

Herr Rodesch teilt mit, dass die Gemeinde Beaufort daran interessiert ist, bzw. geplant hat zusätzliche Möglichkeiten zu suchen, um Trinkwasser zu fördern, um die **Trinkwasserversorgung der Bevölkerung** der Gemeinde zu sichern.

4. Alternativen um Trink-/Brunnenwasser zu sparen

Nutzung von Regenwasser zu Reinigungszwecken:

Theoretisch kann ein Großteil des benötigten Wassers zur Reinigung des Melkkarussells und der Stallungen durch Regenwasser gedeckt werden. Problematisch ist die Speicherung des Wassers über den Zeitraum von Trockenperioden und das Auffangen und Speichern des Niederschlags bei Starkregenereignissen und längeren Regenperioden. Zusätzlich könnte ein Teil des Reinigungswassers gereinigt und wiederverwendet werden. Allerdings kann das Regenwasser nur für Reinigungszwecke genutzt werden (weniger als 10 % des Gesamtbedarfs)

Die Nutzung von Regenwasser wird befürwortet, sollte aber in Absprache mit den Behörden geplant werden, auch wenn keine diesbezügliche Genehmigung benötigt wird. Die Planung der Regenwasserrückhaltung und Aufbereitung des Reinigungswassers wird weitergeführt und die Wirtschaftlichkeit geprüft.

Bohrung eines zweiten Brunnens

Diskutiert wurde die Möglichkeit, einen zweiten Brunnen zu bohren, um einen Teil des Wasserbedarfs zu decken. Diese Alternative wurde von der Wasserverwaltung kritisch gesehen, da vermutlich das Wasser aus dem gleichen Aquifer wie der bestehende Brunnen gezogen würde. Die Quellen der Gemeinde Beaufort werden ebenfalls aus diesem Aquifer gespeist. Eine Genehmigungsanfrage wäre möglich, aber es müsste damit gerechnet werden, dass umfangreiche Studien gefordert werden, um eine Genehmigung zu erhalten. Falls die Anfrage für eine zweite Bohrung gestellt werden soll, kann sie eventuell in die bestehende Prozedur zur Verlängerung der Wassernutzung aus dem bestehenden Brunnen eingebunden werden.

Entnahme des Wassers aus dem Trinkwassernetz der Gemeinde Beaufort

Wird die Nutzung des Brunnens untersagt oder zeigt die hydrogeologische Studie, dass lediglich eine geringe Wassermenge entnommen werden kann, muss der Bedarf an Wasser über das Trinkwassernetz der Gemeinde Beaufort gedeckt werden. Zum jetzigen Zeitpunkt ist das Wasserangebot ausreichend, allerdings kann es in Trockenperioden zu Engpässen kommen. Aus diesem Grund plant die Gemeinde Möglichkeiten, um zusätzliches Trinkwasser für die Haushalte in Beaufort zu fördern und die Trinkwasserversorgung für die Bevölkerung sicher zu stellen.

5. Wie geht es mit der bestehenden Genehmigung weiter?

Da die bestehende Genehmigung zur Wassernutzung am 22. Dezember 2024 ausläuft und bis dahin keine neue Genehmigung ausgestellt werden kann, muss eine provisorische Genehmigung auf der Grundlage der bisherigen Entnahmemenge bei der Wasserverwaltung angefragt werden.

Munsbach, 12.12.2024

EN Geo Consult sàrl

Bernd Steins

Dipl. Umweltwissenschaftler